

• Le terrain aéronautique pour ultralégers de Vieux-Ferrette en Alsace et Alex Doess, organisateur du Championnat suisse.

Un champion suisse en approche: Patrick Watermann avec son Rans Airaile S-12, lors de l'atterrissage moteur coupé à Tournus.

Pareil à un motoplaneur: ultra-léger Aviasud Albatros.

En attendant le départ: Christina Heller et son éminent copilote Christian Stoll, vainqueur de la course d'aérostats Gordon Bennett, en 1994.



FOTOS: PETER BRÜTSCHLI



ten zurückgelegt werden, also gut und gerne sechs Stunden reine Flugzeit. Das erste Leg führte nach Besançon-Thise; unterwegs war ein Checkpoint ausgelegt worden, der im Tiefflug überflogen werden musste. Auf der Graspiste von Besançon galt es, einen sauberen Endanflug zu fliegen und eine Ziellandung hinzulegen, die von den kritischen Augen der Juroren begutachtet wurde.

Nach dem Auftanken von Körper und Flugzeugen folgte der zweite Flug nach Tournus. Gegenwind und Thermikturbulenzen sorgten dafür, dass den Wettkämpfern einiges abverlangt wurde. Vorab das Fliegen von Trikes fordert auch die physischen Kräfte. Zeit blieb aber auch noch, die wunderschöne französische Landschaft zu geniessen. Dann Tournus: eine lange Graspiste, ein alter Hangar, ein kleines Häuschen, kombiniert als C-Büro und Bar, sonst nichts. Gegen Abend füllte sich die Terrasse vor der Bar immer mehr mit Schweizer Wettkämpfern, gutgelaunt und schon rechtschaffen müde. Die Krönung des Tages folgte mit einem Power-Off-Approach von 300 m Grund in ein fünf (!) Meter langes Ziellandefeld. Unter grosser Anteilnahme der Mitkonkurrenten schwebte Teilnehmer für Teilnehmer herein – manchmal fehlten Zentimeter, manchmal mehr – einmal zu kurz, einmal zu lang. Einige schafften das Kunststück unter entsprechendem Beifall.

Am zweiten Tag passierte vorerst gar nichts. In der Nacht war ein Gewitter

So laut!

Ort: Nationalratssaal. Behandelt wird das Postulat Jean-Michel Gros über die Aufhebung des Verbotes für Ultraleicht-Flugzeuge. Das Wort hat Nationalrat Rudolf Strahm (SP, BE). Zitat aus seinem Votum: «...Die Lärmemission wird insgesamt erhöht. Ich möchte daran erinnern: Um 400 kg in die Luft zu bringen, braucht es mehr als einen <Töfflimotor>. Und selbst wenn die Technologie etwas besser geworden ist, bleibt der starke Lärm, denn er lässt sich bei diesem Leichtgewicht gar nicht dämmen und verhindern...»

Unser Kommentar: Wirtschaftsprofessor Strahm gab damit seinen Nationalratskolleginnen und -kollegen eine mehr als fragwürdige Physiklektion. Wie heisst es doch: Wahltag ist Zahntag. Im Oktober 1999 ist es wieder soweit!

So leise!

Ort: Vieux-Ferrette. Die Teilnehmer der UL-Schweizer Meisterschaft landen nach ihrem letzten Flug. Es sind dies immerhin 26 Flugzeuge in einer Stunde. Zwei ältere Herren kommen als interessierte Zuschauer an den Rand des Flugfeldes. Deutet der eine zum Himmel und zeigt dem anderen ein Dreiaxser-UL, das eben den Platz überfliegt: «Schau, das ist jetzt ein Ultraleicht-Flugzeug.» Der andere ist erstaunt: «Was, das ist ein UL! Das hört man ja gar nicht!»

Unser Kommentar: Sein Wort in Nationalrat Rudolf Strahms Ohr.